



ROTUMA REVIER INFO

Vergessen in den Weiten des Südpazifik liegt die kleine Insel Rotuma. Wer abgelegene, verschlafene Inseln liebt, ist hier richtig. Wie ein grosser tropischer Garten ist die Insel ein absolutes Naturparadies, mit kristallklarem Wasser, vielen Fischen, schönen Korallen, exzellenten Früchten und einer liebenswerten Bevölkerung, welche sich freut wenn selten mal wieder eine Yacht hier ankert. Eigentlich erstaunlich, denn Rotuma hat eine exzellente Ankerbucht und man kann hier in Fiji ein- und ausklarieren. Ist also einer unseren Geheimtipps; fährt hin wenn es irgendwie in Euer Programm passt! Hier also unsere gesammelten Infos zum Revier. Sie behandeln bloss was wir gesehen haben, wo wir selbst gewesen sind. Fotos und Lyrik dazu gibt's in unserem Blog. Ob's Euch dann auch so gut gefällt wie uns müsst Ihr schon selbst rausfinden...

BASISINFORMATION

Wetter & Kommunikation

Rotuma liegt oft in der Konvergenzzone, somit ist das Wetter auf der Strecke zwischen Fiji – Rotuma – Tuvalu wechselnd, man fährt oft von einem Wettersystem ins andere, kriegt allenfalls Regen, Gewitter und Winde aus verschiedenen Richtungen ab. Neben den vorherrschenden SE – Winden (welche vor allem die Fahrt nach Süden komplizieren) sollte man also vor allem die Entwicklung der Konvergenzzone genau beobachten. Trotzdem; wir haben auf unserer Fahrt von Fiji nach Funafuti (Tuvalu) und wieder zurück keinen einzigen Blitz gesehen...

Überfahrt

Alles weitere zum Thema Wettersysteme, Wetterressourcen, Kommunikation an Bord, Spezielle Navigationstechniken, Seekarten, Cruising Guides, Literatur im Südpazifik im separaten Dokument WETTER & KOMMUNIKATION IM SÜDPAZIFIK. Wir kamen im August 2017 von Funafuti (Tuvalu Island) nach Rotuma. Aus meteorologischen Gründen macht ein Stopp hier in der Mitte der Überfahrt zu den Yasawa Inseln in Fiji Sinn – und in umgekehrter Richtung ebenso. Denn hier kann man wieder das nächste gute Wetterfenster für die nächsten 250 Meilen abwarten. Natürlich liegt die Insel etwa 10 Grad neben der direkten Linie, aber das ist mit einem guten Wetterfenster und damit besseren Wind- und Wellenbedingungen kein Problem. Aber man sollte aber auch hier ankern, weil dies ein einmalig schöne Insel ist, an welcher man nicht einfach vorbeisegeln sollte.

Einklarierung

Die Insel gehört zu politisch und administrativ Fiji.

Check in von Tuvalu aus kommend

Auch wenn uns die Behörden in Lautoka / Fiji beim Auschecken im Juli 2017 anderslautend informierten, hier konnten wir Wochen später von Funafuti (Tuvalu Island) aus kommend problemlos einklarieren (Stand August 2017). Dies meint fast komplett, denn nicht möglich war die Ausstellung des *Cruising Permits*, denn zur Zeit hat es in Rotuma keine Vertretung von *customs*. Doch uns wurde gesagt, dass wir dieses anschliessend im ersten *port of entry* von Fiji *mainland* (also *Savusavu* oder *Lautoka*) betragen können (resp. müssen!). Auf dem Weg dahin darf man jedoch ankern und verweilen, man sollte sich jedoch auf einer direkten Route zu einem *port of entry* befinden.

Die Beamten zeigten sich am Tag nach unserer Ankunft im kleinen Hafenbecken auf der NE der Insel. Die locals avisieren die Behörden wenn (seltenerweise) ein Schiff hier ankert. Die Beamten kommen an Bord, das heisst man holt sie mit dem Dinghi an der Mole ab (ein eigenes Boot haben sie nicht). Das ganze Prozedere war dann sehr sympathisch und ohne jegliche Probleme.

Check out intern nach Fiji

Beim Verlassen Rotuma's mit Ziel nach Fiji muss nochmals der Beamte der *Bio Security* vorbeikommen. Dazu kann man die locals im Dorf beten, die Behörden anzurufen. Die Insel ist von *fruit flies* befallen, und deshalb darf man keine Früchte nach Fiji bringen. Dies wird verständlicherweise kontrolliert. Fährt man von Rotuma nach Tuvalu (oder umgekehrt) ist dies kein Problem; dort gibt's dieselben Fruchtfliegen.... Diese Restriktion betrifft bloss Früchte, das Gemüse und Kokosnüsse sind problemlos.

Check out nach Tuvalu

Kommt man von Fiji aus nach Rotuma, so geht dies gemäss den Beamten in Rotuma folgendermassen:

- a) Man checkt in Lautoka bei *customs* mit Ziel nach Rotuma / Tuvalu aus, nicht jedoch bei Immigration / Health / Biosecurity. Beim Verlassen von Rotuma mit Ziel Tuvalu / Mikronesien checkt man dann bei diesen definitiv aus. Somit kann man auch auf dem Weg die Yasawas hinauf stoppen, und dann mit einem guten Wetterfenster vom Nordende der Yasawas die 250 Meilen nach Rotuma segeln. Wir fuhren direkt von Lautoka ohne Halt bis nach Tuvalu, was wettermässig etwas komplizierter ist (siehe oben).
- b) Sollten die Beamten in Lautoka dieses Prozedere nicht gutheissen, dann checkt man dort komplett aus, und fährt trotzdem nach Rotuma. Dort erhält man dann – dies haben mir die Beamten ausdrücklich bestätigt – problemlos eine Bewilligung um zu bleiben.

Gebühren

Die Gebühren sind wie in Fiji. Wichtig: Will / muss man einklarieren, dann muss man die Gebühren in Fiji Dollar (cash!) bezahlen.

**Sprache
Sevusevu**

Englisch, eigener polynesischer Dialekt. *Bula Bula* ist hier nicht angesagt, dafür sagt man *noa'ia*. Sevusevu ist trotz dem traditionellen Lebensstil in Rotuma nicht erforderlich. Die Insel gehört zwar zu Fiji, ist aber kulturell ein Mix zwischen Fiji und Mikronesien.

Geld

Fiji Dollar. Es ist hier aber nicht möglich Geld zu beziehen, es gibt keine Bank und kein ATM und man kann nirgendwo wechseln. Andererseits; viel ausgeben kann man auch nicht...

Mobile | Internet

Digicel Fiji mit 3G, jedoch kein Vodafone Fiji. Digicel funktioniert mit Internet, im Hafengebieten von *Oinafa* gibt es jedoch keinen Empfang. SIM cards kann man in Rotuma nicht kaufen, man muss sie also aus Fiji mitbringen falls notwendig. Top up ist jedoch möglich (bei der Telecom in der *Government Station*, der „Hauptstadt“). Dort kann man auf Anfrage auch mit dem eigenen Computer ins Internet (bei der Telecom), haben wir nicht gemacht aber der zuständige Angestellte hat uns versichert dies sei problemlos und wir seien willkommen.

Web

<http://www.rotuma.net>
www.tuvalubarcelona.net/rotuma - unser Blog mit Bildern zu Rotuma

Einkauf

Der Einkauf ist in Rotuma sehr limitiert. Es gibt in den kleinen Dörfern entlang der Küstenstrasse winzig kleine Shops mit dem Allernötigsten. Im Dorf hinter dem Hafengebieten von *Oinafa* gibt's jedoch keinen shop, der erste findet man im den folgenden Dörfern östlich oder westlich. Am Freitag gibt es in der *Government Station* einen kleinen Gemüsemarkt. Früchte kriegt man allenfalls geschenkt wenn man nett ist, zu kaufen gibt's keine (alle haben ihre eigenen Plantagen...). Einmal im Monat, normalerweise in der letzten Woche, kommt das Versorgungsschiff von Fiji nach Rotuma. Dann werden die shops wieder aufgestockt.

Post

In der *Government Station*, dies ist gleichzeitig auch ein shop.

Ersatzteile / Tanken

Ersatzteile sind nicht erhältlich, eine richtige Tankstelle gibt es ebenso wenig (in den Dörfern wird Benzin für die wenigen Motorräder verkauft).

Wasser

Im Hafen *Oinafa* kann man offenbar Wasser bunkern (haben wir nicht gemacht da wir einen Wassermacher haben), näheres dazu erfragt man im Dorf *Oinafa*. Wasser ist auf der Insel kein Problem, da es unterirdische Quellen im Lava – Gestein gibt, welche sich an verschiedenen Stellen sich auch als unterirdische Quellen ins Meer entleeren.

Spital

In der *Government Station* gibt es eine sehr bescheidenes Krankenhaus, für ernste Probleme fliegt man aber besser nach Suva oder Funafuti (dort haben sie ein exzellent ausgerüstetes Spital).

Radio

Rotuma hat keine eigene Radiostation. Doch man kann *Radio Tuvalu* hören, welches von Funafuti aus auf AM 621, teils mit eigenem Programm und Musik aus Tuvalu, teils mit *BBC World Broadcast Service* sendet.

Fly in / out

Rotuma hat einen Flughafen und man kann mit Kleinflugzeugen nach Suva fliegen (600FJD). Im Moment wird die Landepiste asphaltiert, sie ist (Stand 2017) bloss eine Graspiste welche bei anhaltendem Regen impraktikabel wird. Sie soll 2018 fertiggestellt sein und dann wird Fiji Airways Rotuma auf Ihrer bereits vorhandenen Route nach Funafuti / Tuvalu bedienen. Ein Hotel gibt auf der Insel momentan nicht, Tourismus ist bis auf die paar wenigen Yachten pro Jahr völlig absent. Vieles wird sich mit der einmal mit der fertiggestellten Landepiste wohl auf dieser so wohltuend verschlafenen Insel ändern!



REVIER INFO

Ankerplatz

12 29,257S | 177 07,241E

SV Tuvalu 09.-18.08.2017

Der kleine Hafen in *Oinafa* an der NE Ecke Rotuma's bietet perfekten Schutz bei den vorherrschenden SE / E Winden. Man liegt absolut ruhig auf etwa 4 Meter Sand im Hafenbecken. Der Traum – der Ankerplatz (und die ganze Insel!) ist etwas vom Schönsten was wir im Südpazifik gesehen haben: ein Sandstrand vom Feinsten, eine etwas verlotterte Hafemole, schöne Korallenriffe gleich neben dem Ankerplatz, und hinter dem Palmenstrand ein kleines Dorf mit einer sehr netten, hilfsbereiten Bevölkerung.



Navionics (Stand August 2017) liegt ziemlich daneben und mit wenigen Details, ich habe aber in der *Navionics Community* die Korallenriffe und die Mole eingetragen. *Ovitalmaps* ist logischerweise absolut korrekt.

Wie zu sehen ist der Ankerplatz offen nach N bis W. Trotzdem; wir haben hier den Durchgang eines *trough* mit einem Winddreher von 360 Grad vor Anker verbracht. War mit NW 20 während ein paar Stunden etwas schaukelig, aber kein Problem (der sandige Ankergrund ist exzellent). Wichtig ist, dass man schön in der Mitte zwischen Mole und Korallenriff liegt, dass man problemlos einen 360 Dreher machen kann. Mit 20m Kette auf 3-4 Meter Wassertiefe geht das problemlos.

Ankerplatz A 12 29,257S | 177 07,241E

Ankerplatz B 12 29,241S | 177 07,243E (liegt etwa 15m NW vom A, hier lagen wir während des trough)

Poller aus Beton: 12 29,205S | 177 07,189E

Südwestecke Mole: 12 29,220S | 177 07,274E

Je nach Tiefgang der Yacht geht man soweit als möglich Richtung Strand. So ist man vom schwachen Schwell der allenfalls noch um die Insel zieht besser geschützt. Wir lagen mit unserer sloop jedoch absolut ruhig. Das Korallenriff im Süden ist eine durchgehende Wand, dh. die Wassertiefe springt von etwa 3-4m direkt auf null.

Das bereits erwähnte Versorgungsschiff legt sich zwischen die Rampe der Mole und den Poller aus Beton und stellt für eine Yacht vor Anker gemäss den *locals* keine Gefahr dar – es ist offenbar nicht notwendig den Hafenplatz zu verlassen. Selbst gesehen haben wir das aber nicht.

Alternative Ankerplätze

Es gibt im SE noch eine kleine „Bucht“ und im SW die grosse Bucht bei der *Government Station*, welche (vor allem die zweite) bei länger anhaltenden nördlichen Winden offenbar guten Schutz bieten (siehe Bild vorstehender Seite). Wir haben dort aber nicht geankert.

Sightseeing

Auf Rotuma gibt es vor allem *nichts* zu tun, alle haben Zeit und das Leben ist geruhsam. Wir waren 10 Tage hier und wären gerne noch einem Monat länger geblieben... Rotuma ist klein, alle kennen alle, und nach 24 Stunden scheint die ganze Insel zu wissen dass da nach langem wieder mal ein paar so tolle Segler geankert haben. Was immer man will; einfach fragen... Trotzdem hier ein paar Hinweise:

Trip zur Government Station

Zur *Government Station* Kann man gratis mit dem Schulbus (School track) fahren, geht morgens um 7 los und abends um ca. 5 wieder zurück. Er geht bis zur Highschool, von dort aus dann geht's mit einem zweiten Track bis ins „Zentrum“.

Alle (nur sehr wenige!) Autos nehmen einem auch problemlos mit, wenn man nett fragt. Vom Hafen zur *Government Station* sind es etwa 10km auf einer asphaltierten, schönen Sandstrasse. Fahrzeit etwa 30 Minuten.

Inselrundfahrt

Will man auf der Sandstrasse einmal rund um die Insel fahren, so kann man einen der Tracks mieten (etwa 100FJD). Wir waren stilgerecht mit einem Moped unterwegs, welche uns eine nette Bewohner von Oinafa gratis überlassen hat. So sind die Rotumanesen! Vor allem die Südküste ist sensationell schön.

Tauchen

Gleich neben dem Ankerplatz kann man das völlig intakte Korallenriff abtauchen. Es gibt dort auch Süßwassereintritte ins Meer, welche man am dann etwas verschwommenen Sicht erkennt. Im Riff gibst Langosten, und auf der Aussenseite der Mole zu den Inseln hin Oktopoden.

Kirche

Sonntags um 10 ist Messe in der Kirche (Methodisten), es wird nett gesungen. Wir denken man sollte selbst wenn man nicht religiös ist hingehen, wenn man Sonntags dort vor Anker liegt. Die kleine Dorfgemeinschaft wird es sehr schätzen. - ihr werdet sehen...

IMPRESSUM

Geschrieben haben wir diese ganz persönlichen Informationen über das, was wir selbst erlebt und angewendet haben. Also mit aller Subjektivität und ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit eines das Segelrevier komplett abdeckenden Cruising Guides. Natürlich freuen wir uns über Ergänzungen und Berichtigungen, wir werden dieses Dokument gelegentlich auf unsere Website aktualisieren.

Dieses PDF dürft Ihr gerne uneingeschränkt an all Eure Freunde weitergeben - per mail, auf den *memory sticks*, ausgedruckt, wie auch immer. Dazu ist es gedacht und deshalb haben wir es geschrieben. Vorbehältlich bleibt aber der Vertrieb und Publikation mit kommerziellen Absichten, das *copyright* bleibt auch für Textauszüge uneingeschränkt bei uns.

Wir segeln seit 2011 mit unserer *Dufour 40 Performance* „TUVALU“ langsam um die Welt. 36'000 Seemeilen liegen hinter uns (Stand 2017), und hoffentlich noch viele mehr vor uns. Alles zu uns selbst findet Ihr hier: www.tuvalubarcelona.es/index.php/crew/, weiter Details zur Yacht sowie unser Blog auf www.tuvalubarcelona.es.



Fair winds
Hans & Imma